

Bernau bekommt Musikschul-Filiale

Gemeinderat befürwortet Vertrag mit Grassau

Bernau – Mit Spannung erwartet wurde in der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend das Ergebnis des Tagesordnungspunktes "Vertragsvereinbarungen mit der Musikschule Grassau". Vor allem der Leiter der Musikkapelle, Albert Osterhammer, fieberte der Abstimmung entgegen. Bedeutet doch für ihn eine Filiale der Musikschule in Bernau praktisch die Garantie, dass für den Nachwuchs seiner Blaskapelle beste Bedingungen herrschen.

Konzert hatte Wichtigkeit gezeigt

Die Gemeinderäte waren bei diesem Punkt ein Herz und eine Seele. Gerade das Konzert am vergangenen Freitag im Kurpark (wir berichteten) habe gezeigt, wie wichtig eine Zweigstelle der Musikschule Grassau in Bernau sei, hieß es.

Bei der Frage der Finanzierung schlug Bürgermeister Klaus Daiber vor, die derzeitigen Kosten von 9500 Euro auf 15 000 zu erhöhen mit ei-

ner Deckelung von 20 000 Euro. Eduard Wierer (ÜWG) war gegen diese Deckelung.

Deckelung liegt in weiter Ferne

Daiber, zugleich Vorsitzender des Musikschul-Fördervereins, konnte ihn jedoch davon überzeugen, dass eine tatsächliche Deckelung in weiter Ferne liege. Zweiter Bürgermeister Matthias Vieweger war der Ansicht, der Förderverein müsse auf eine breitere Basis gestellt und mehr genutzt werden. Dann gingen die Kosten nicht nur auf Kosten des Gemeindefiskus.

Auch die Tatsache, dass an einer Bernauer Musikschul-Zweigstelle alle gängigen Instrumente unterrichtet werden könnten und das „Musikhaus“ im früheren Gebäude der Feuerwehr schon bereit stünde, gefiel den Gemeinderäten. Sie genehmigten einstimmig den Beschlussvorschlag, einen Vertrag mit der Musikschule Grassau abzuschließen. gf